



Katholische Pfarre Bad Tatzmannsdorf

Pfarrblatt

Impulse, Nachrichten und Termine - Nr. 3/2011

INHALT:

- 2
Thema: Zukunft unserer Pfarre
- 3
Pfarrsplitter (Maiandacht, Wallfahrt)
- 4
Pfarrsplitter (Lange Nacht)
Dank
- 5
Erstkommunion
- 6
Fronleichnam, Pfarrfest
- 7
Quergedacht
- 8
Termine der Pfarre

Das Pfarrblatt in „bunter Ausgabe“
auf der Pfarrhomepage
www.martinus.at/bad_tatzmannsdorf



Bei Schönwetter sind die
10-Uhr-Eucharistiefiern
am 3. und 10. Juli auf der Bühne
am Joseph-Haydn-Platz



Bad Tatzmannsdorf
13.-16. Juli
TABUS – worüber wir
nicht reden (wollen)



30. Fußwallfahrt
nach Marizell
18.-21. Juli

„Mit Vergangenheit in die Zukunft schreiten“

Mit diesen Worten hat sich Alt-Dechant P. Alfons Jestl CSsR, der Pfarrer von Mariasdorf und Bernstein, im Pfarrblatt seiner beiden Pfarren verabschiedet. Diesen Satz möchte ich aufgreifen für jenen Umstrukturierungsprozess, der nun mit 01. Sep. 2011 zwischen den Pfarren Mariasdorf, Bernstein und Bad Tatzmannsdorf aufgrund des Auftrages des Bischöflichen Ordinariates beginnen soll. Vor kurzem fand ein Gespräch statt mit dem hochwürdigen Herrn Generalvikar Mag. Lang, wo die Pfarrgemeinde Bad Tatzmannsdorf gebeten wurde, zusammen mit den Pfarren Mariasdorf und Bernstein einen Seelsorgeraum (= SSR) zu bilden.

Folgendes wurde in diesem Gespräch zunächst festgehalten:

- Der Seelsorgeraum wird mit 01. Sep. 2011 **schrittweise** umgesetzt. Das bedeutet, dass das **Pastoralamt** demnächst eine Sitzung aller drei Pfarrgemeinderäte einberufen wird, wo die neue pastorale Situation erklärt und im Miteinander alle diesbezüglich notwendigen Schritte, die unbedingt und rasch verändert werden müssen (wie z. B. die Gottesdienstordnung für die drei Pfarren usw.) angesprochen, geklärt und fixiert werden.
- Anschließend initiiert, koordiniert und organisiert das Pastoralamt den weiteren Prozess zur schrittweisen Umsetzung des Seelsorgeraumes. Für diese schrittweise Umsetzung des Seelsorgeraumes ist zunächst ein Zeitrahmen von etwa zwei Jahren angedacht.

Uns allen ist bewusst, dass der Grund für derartige Umstrukturierungsprozesse, in denen mehrere eigenständige Pfarren zu einem Seelsorgeraum zusammengeschlossen werden, im immer größer werdenden Priestermangel liegt. Viele Gläubigen in unserer kath. Kirche fragen sich, ob nicht auch eine Reform der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt notwendig wäre, um genügend SeelsorgerInnen zu haben.

Mit Vergangenheit in die Zukunft schreiten bedeutet in Hinblick auf den Seelsorgeraum für mich, die Vergangenheit unserer Pfarrgemeinde Bad Tatzmannsdorf, also den Weg unserer Pfarre bis zum Heute ganz bewusst anzunehmen, mit Höhen und Tiefen, mit dem, was uns am „Tun der Frohen Botschaft“ gelang und mit dem, was misslungen ist, was umgesetzt wurde, und was auf der Strecke blieb. **Mit** dieser Vergangenheit mögen wir in die Zukunft schreiten, voller Offenheit, voll guten Mutes und voller Zuversicht, damit wir das Neue, das wir nicht verhindern konnten, wirken lassen.

All jenen, die sich bislang schon mit der auf unsere Pfarre(n) zukommenden Herausforderung auseinander gesetzt haben, ist bewusst, dass uns ein Weg bevorsteht, auf welchem noch viele große und kleine Steine auf die Seite zu schaffen sind, um voranzukommen, dass jedem und jeder kleine und größere Opfer auf diesem Weg abverlangt werden. Ich persönlich wünsche mir für uns alle, dass wir die Kraft und Energie haben, diesen steinigen Weg durchzustehen und dass am Ende nach Erreichen des Zieles viel Gutes bewahrt bleibt. Möge uns der gute Geist, die gute Gemeinschaft in unserer Pfarre auf dem vor uns liegenden Weg erhalten bleiben, hofft

Ihr Pfarrer Dietmar Dominik Stipsits



Erstkommunion



In den letzten Jahren sind die **Maiandachten** bei der Marienstatue im Angerwald zur Tradition geworden. Sie wurden von Anfang an gut angenommen und waren auch heuer wieder gut besucht. Lediglich einmal mussten wir wetterbedingt in den Pfarrsaal ausweichen. Ein herzliches „Danke schön!“ gilt Frau Josefine Reiter für die Vorbereitung



Zur Tradition sind auch schon die **Bitttage** geworden. Der erste Bitttag in der Trinkhalle des Kurmittelhauses und der zweite im Freilichtmuseum waren wieder gut besucht. Der dritte Bitttag wurde als Vorabendmesse für Christi Himmelfahrt in der Kirche gefeiert..

An der diesjährigen **Pfarrwallfahrt** am 15.5. ins **Stift Voralpe** nahmen 36 Personen teil. Der strömende Regen am Morgen der „kalten Sophie“ konnte die Stimmung nicht trüben. Man sagt mit Recht: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur die ungeeignete Ausrüstung.“

Im Stift angekommen feierten wir mit der Pfarre gemeinsam Eucharistie. Danach gab es die Möglichkeit, das Stift zu besichtigen. Die Ausführungen über den Bau, besonders über die Kirche, die Sakristei mit den zinkverzierten Schränken und den großen Gemälden sowie die vom Krieg verschont gebliebene Bibliothek waren äußerst interessant und lehrreich. Die Menü-Auswahl beim anschließenden Mittagessen war reichhaltig. Danach ging die **Fahrt nach St. Lorenzen** zur Aerisol-Anlage. Dort konnten wir in 780 m Höhe Meeresluft mit Tannenduft atmen.

Wir fuhren weiter durch Grafendorf und über enge Bergstraßen zum kleinen **Bergkirchlein St. Pankratz**, wo wir unsere Abschlussandacht hielten. Danach ließen wir den Tag im benachbarten **Mesnerhäusl-Heurigen** ausklingen.

Unser Dank gilt Msgr. Emmerich Zechmeister für die geistliche Betreuung, Manfred Linhart für die Organisation und Markus Sodl, der uns im wahrsten Sinne des Wortes über alle Höhen und Tiefen sicher geführt und wohlbehalten wieder nach Hause gebracht hat.





Das Planungs- und Organisationsteam Ernst Mindler, Erik Barnstedt, Elisabeth Bundschuh, Bernhard Habla und Dietmar Stipsits hat für die „Lange Nacht der Kirche“ in Bad Tatzmannsdorf am 26.5. wieder ein abwechslungsreiches und künstlerisch äußerst wertvolles Programm erstellt und damit vielen Gästen aus Nah und Fern spannende, schöne und besinnliche Stunden berei-



Zur **Verabschiedung von Dechant P. Alfons Jestl** am 3.6. waren fast alle Kleriker des Dekanats und Dekanatsratsmitglieder nach Pinkafeld gekommen. P. Alfons leitete die Herz-Jesu-Eucharistiefeier und ging in seiner Predigt auf die - damals wie heute - befreiende und angstnehmende Botschaft des Hl. Alfons ein, des Gründers der Redemptoristen. Pfarrer Dietmar Stipsits und Ratsvikar Karl Tuidler dankten im Namen des Dekanats Pinkafeld für seine langjährige Tätigkeit als Dechant und für sein Engagement bei so manchen Problemen in den Pfarren. Im Anschluss an die schöne Eucharistiefeier gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim.



Am 29.5. feierten Angela und Fred Spraklin in unserer Pfarrkirche das Goldene Hochzeitsjubiläum. Die Pfarre gratuliert herzlich!

Am 7.6. lud er Seniorenclub der Pfarre zu einer gemütlichen **Nachmittagsfahrt auf die Teichalm**. In der Wallfahrtskirche Maria Heilbrunn machte Msgr. Zechmeister interessante kunsthistorische Erklärungen sowie eine Andacht. Das Picknick auf der Teichalm war gut geplant – denn unmittelbar danach schüttete es und der Bus bot ein gutes Dach über den Kopf.

DANK an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarre

Vor der Sommerpause wollen wir uns bei den vielen Gruppen und Arbeitskreisen unserer Pfarre bedanken, die am Pfarrleben auf vielfältige Weise teilnehmen und Kirche vor Ort erfahrbar machen: Kirchenchor und Kantor, Kindergottesdienst, Fiori Musicali, Liturgiekreis, Seniorenkreis, Begräbnischor, Jubiläums- und Geburtstagsdienst, Kranken- und Spitalsbesuche, Pfarrblattredaktion und -verteiler, Sternsinger, Ministranten, Lektoren und Absammler, Kommunionhelfer, Mesnerinnen, Kirchenschmücker und -putzer, Kirchenplatzpfleger, Buchhaltung und Bankwege, Festkomitee, Pfarrgemeinderat, Wirtschaftsrat – und fast überall sind die Frauen in der Überzahl!



Erstkommunion am 2.6.2011

Thema: „Das Brot des Lebens für uns alle“

„Brot“ – das Notwendige im Leben, wie Essen, Trinken, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, all die Dinge, die Menschen zum Leben brauchen.

Im Johannesevangelium sagt Jesus: „Ich bin das Brot des Lebens...“ Das Brot feiern heißt somit das Leben feiern. Wenn unsere Kommunionkinder – Kelvin Pieler, Jonas Grabenhofer, Benedikt Schoditsch, Lukas Eichberger, Jakob Fuiko, Alina Hatvagner, Oskar Lindenbauer, Elena Marton, Aileen Sarközi, Lea-Kathrin Schitter, Diego Weber – viel über Brot erfuhren, erlebten sie gleichzeitig frohe Stunden miteinander und lernten, dass Brot zu teilen für uns Christen ein Zeichen für unsere Gemeinschaft mit Jesus ist.

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ – Auch heute noch teilen Menschen das Brot als Symbol für ihren Glauben an Jesus und sie wissen, dass seine Liebe mitten unter uns ist.

Die Kinder erinnern sich gerne an die Zeit der Vorbereitung und an das große Fest zu Christi Himmelfahrt. Hier einige Feedbacks:

„Die Kommunion und die Musik haben mir am besten gefallen.“

„Das Stehen um den Altar war ein schönes Gefühl.“

„Wir durften Brot, Wasser und Wein zum Altar hintragen.“

„Wir sind eine gute Gemeinschaft geworden.“



tägliches brot

unser tägliches brot gib uns heute
nicht mehr und nicht weniger

gib uns gott
die tagesration hoffnung
wo verzweiflung droht

das stück brot zum leben
wo der hunger nagt

das krümelchen einsicht
wo die sturheit regiert

das weizenkorn liebe
wo der hass alles erstickt

das brot deiner gemeinschaft
wo grenzen uns trennen

Siegfried Eckert





Für den 23.6. war zwar Gewitter angesagt, aber die **Fronleichnamsprozession** konnte bei strahlendem Wetter programmgemäß erfolgen. Viele Kleinkinder unterstützen unsere Erstkommunionkinder beim Streuen der Blüten. Musikalisch wurde die Feier mitgestaltet vom Kirchenchor und der Blasmusik Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf. Thema war diesmal "**Gott ist in seiner Fülle mitten unter uns**".



Bereits zeitig in der Früh wurden für den **Kirtag** am 26.6. die Festzelte vom Hauptplatz auf den Kirchenplatz transportiert in der Hoffnung, dass sie gegen die Sonne notwendig werden. Nach der feierlichen Eucharistiefeier zu Ehren des Hl. Johannes des Täuferers waren alle zum **Frühschoppen** auf dem Pfarrplatz eingeladen. Leider begann es bald zu regnen, aber sehr viele blieben und füllten die trockenen Plätze unter den Zelten und im Pfarrsaal.

Die Musikkapelle, das neue Bon-System, die vielen fleißigen Pfarr-MitarbeiterInnen sowie die hausgemachten Mehlspeisen, kühlen Getränke und die Fa. Loschy sorgten für zufriedene Gäste und ein schönes Fest. Besonderen Dank an Doris Schuch und Manfred Linhart sowie den vielen MitarbeiterInnen, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben.





ECUADOR: Ein Bischof probte den Aufstand

Bischof Gonzalo López Marañón, spanischer Karmelit, leitete 40 Jahre lang das Geschick der Kirche im nordöstlichen Urwald Ecuadors. Mit seiner Bischofsweihe 1984 wurde das Gebiet erst zum päpstlichen Vikariat Sucumbíos erhoben. Er war wegen seiner menschnahen Pastoral beim Volk sehr beliebt und international für sein Eintreten zum Schutz des Urwaldes und der Indigenen bekannt. An der spektakulären Verurteilung des US-Ölkonzerns Chevron im Februar dieses Jahres wegen Umweltzerstörung war er wesentlich beteiligt.

Im Oktober 2010 wurde sein altersbedingter Rücktritt angenommen und Papst Benedikt ernannte einen provisorischen ultrakonservativen Nachfolger mit dem Auftrag, das Vikariat mit Hilfe des Ordens der Herolde des Evangeliums völlig neu zu organisieren. Das führte zu enormen Konflikten zwischen den Anhängern der Karmeliten und der Herolde, die von der Amtskirche unterstützt wurden. Gonzalo durfte Sucumbíos nicht betreten, langjährige und bewährte MitarbeiterInnen in Kindergärten, Schulen, Radiostation und in der Pastoral wurden gekündigt. In diesen Streit hatte sich auch Ecuadors Präsident Rafael Correa eingemischt und gedroht, von seinem Vetorecht Gebrauch zu machen, sollte der Bischofskandidat aus dem Orden der Herolde kommen.

Am 24. Mai mussten auf Anordnung des Vatikans sowohl die Karmeliten als auch die Herolde das Vikariat verlassen. Bischof Gonzalo begann noch am Abend in einem Zelt in der Hauptstadt Quito ein Fasten und Beten für Versöhnung in Sucumbíos. Die Anhänger der Herolde setzten ihre täglichen Prozessionen fort, bei denen sie deren Rückkehr forderten. Erst nach 24 Tagen des Fastens besuchten ein vom Papst zur Streitschlichtung ernannter Delegat sowie der Vorsitzende der Bischofskonferenz Mons. Gonzalo und versicherten ihm die Fortsetzung seines pastoralen Weges und die Option für die Armen mit Diözesanpriestern. Daraufhin beendete er sein Fasten.

Gustav Krammer hat Bischof Gonzalo während seiner Zeit als Entwicklungshelfer in Ecuador persönlich kennen gelernt und konnte ihn 1983 als Partner für den Österreichischen Entwicklungsdienst gewinnen.

Quergedacht: Glauben ist wie in der Sonne liegen

Ja, ich denke, dieses Gleichnis passt: Glauben ist wie in der Sonne liegen. Stellen Sie sich das doch mal vor – oder probieren es möglichst bald aus: In der Sonne liegen. Ganz bequem und ganz entspannt. Die Augen schließen. Die Wärme auf der Haut spüren und wohligh in sich aufnehmen. Was für ein Wunder: auf meiner Haut die Strahlen eines Sterns aus dem Weltall. Und danach fühle ich diese wohligh Wärme noch lange in mir. Sie wollen wissen, was das denn nun mit dem Glauben zu tun hat? Dann machen Sie doch mal die Augen auf und versuchen in die Sonne zu gucken. Was würden Sie sehen? Was sehen Sie da? Nichts! Können Sie überhaupt irgendwas erkennen? Nein, denn wir können die Sonne nicht sehen. Die Sonne scheint viel zu hell für unsere Augen. Was nicht bedeutet, dass die Sonne nicht da wäre. Natürlich ist die Sonne da; eigentlich ist die Sonne sogar unübersehbar – und trotzdem können wir sie nicht erkennen. Unsere Augen tun weh, wenn wir es trotzdem versuchen.

So ist das mit Gott und dem Glauben auch. An Gott glauben ist wie in der Sonne liegen und Gott spüren, ohne Gott sehen zu können. Denn ich muss eben passen, wenn man mich auffordert: „Zeig mir deinen Gott!“ Zeigen kann ich nur die Spuren und Strahlen Gottes in der Welt – wie ich auch meine gebräunte Haut oder eben den Sonnenbrand zeigen kann. Zugegeben – manchmal kann man die Sonne ja doch sehen: beim Sonnenuntergang abends im romantischen Abendrot oder früh morgens, wenn ein neuer Tag anfängt. Aber offensichtlich muss es immer ein bisschen dunkel sein, damit wir die Sonne sehen können. Wahrscheinlich ist auch das bei Gott und im Glauben ganz genauso: Wenn unser Leben dunkel wird, fragen wir nach Gott. Wenn unsere Lage sich verdüstert, suchen wir Gott. Vielleicht ist nur dann ja auch wirklich deutlich zu erkennen, wo die Kraft unseres Lebens eigentlich herkommt.

Helmut Siebert



TERMINE

TERMINE

TERMINE

SONNTAGSMESSEN

Samstag: 19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag: 08.00 und 10.00 Uhr

MESSFEIERN

in den Filialgemeinden

Jormannsdorf: Juli: 24. (Annakirtag)
 9.00 Uhr
Oberschützen: August: 21. (Kirtag-Friedhofskirche)
 9.00 Uhr
Unterschützen: Juli: 8., 19.30 Uhr

Am 3. und 10. Juli ist die 10-Uhr-Eucharistiefeier auf der Bühne am Joseph-Haydn-Platz.

SA 02.07. 19.00 Vorabendmesse mit Fiori musicali und dem Vokalensemble unter Leitung von Organistin Elisabeth Bundschuh

13.-16. Juli 2011

25. Sommerakademie der KMB in Bad Tatzmannsdorf zum Thema: „TABUS - worüber wir nicht reden (wollen)“

MI 13.07. 09.00 Eröffnungs-GD mit Gabriel Kozuch
 SA 16.07. 12.30 Abschluss-GD mit Bischof Werner

SO 17.06. 11.00 Hörnermatinee in der Pfarrkirche

MO 18.06 19.30 Hörner-Schall-Sakral in der Pfarrkirche

18.-21. Juli 2011

30.-Jubiläums-Fußwallfahrt nach Mariazell

DI 19.07. 16.30 Eucharistie beim Bauernhof Rinnhofer in Mürzzuschlag mit Anbringung der neuen Gedenktafel am Stein.

DO 21.07. 14.00 Dankgottesdienst in Mariazell beim Gnadenaltar. Gemeinsamer Einzug.

SO 24.07. Christophorussonntag mit MIVA-Sammlung
 08.00 und 10.00 in Bad Tatzmannsdorf
 09.00 **Anna-Kirtag** in Jormannsdorf

MO 01.08 19.30 Blockflötenduo in der Pfarrkirche mit den Professoren Finster und Hell

MO 15.08. Maria Himmelfahrt
 08.00 und 10:00 Eucharistiefeier in Bad Tatzmannsdorf

SO 21.08. 09.00 **Bartolomäus-Kirtag** in Oberschützen, Friedhofskirche

MO 29.08. 19.00 Pfarrblatt-Redaktion

SO 04.09. 10.00 Festgottesdienst mit Msgr. Zechmeister anlässlich 50 Jahre in Bad Tatzmannsdorf

DI 20.09. 19.30 PGR-Sitzung im Pfarrsaal

SO 02.10. 10:00 Erntedank-Sonntag

Gib dich dir selbst zurück.

Wenn du dich im Alltag
 an den Beruf
 oder an den Konsum verlierst,
gib dich dir selbst zurück.
 Wenn du deine Mitmenschen
 oder Gott vernachlässigst,
gib dich dir selbst zurück.
 Denn dann wirst du aus dem
 Urlaub als ein anderer Mensch
 in den Alltag zurückkehren.

frei nach dem hl. Bonaventura

Pfarrer Stipsits ist von 01. – 22. August in Urlaub.

Die **Begräbnisvertretung** haben in dankenswerter Weise übernommen:

1.-5. Aug und 15.-21. August: Mag. Johannes Pratl (0664/390 0505)

6.-14. August: Msgr. Emmerich Zechmeister (03353/36857 oder 0676/5259587).

Für seelsorgliche und pastorale Gespräche stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Dietmar D. Stipsits (Montag *Freier Tag*)
 Pfarrhof, Tel.&Fax: 03353/8289 oder 0676 / 880 70 3115
 E-Mail: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

Msgr. Emmerich Zechmeister
 Hauptstraße 4-6/4, 7431 Bad Tatzmannsdorf
 Tel. & Fax: 03353/36857 oder 0676/5259587
 E-Mail: emmerich@aon.at

Impressum:

Pfarrblatt - Kommunikationsorgan der katholischen Pfarrgemeinde Bad Tatzmannsdorf
 Redaktion: G. Hoffmann - F. Holler - G. Krammer - J. Meditsch - K. Nika - G. Wallis

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde
 Kirchenstraße 15, 7431 Bad Tatzmannsdorf
 Tel.&Fax: 03353-8289 oder 0676 / 880 70 3115
 E-Mail: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

http://www.martinus.at/bad_tatzmannsdorf/
 Bankverbindung: R.k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf
 RBB-BLZ: 33.125, KontoNr: 1.003.888